

# **ARCHITEKTENWETTBEWERB:**

**Im unteren Schwellenbereich  
einstufig, geladen, anonym**

02.12.2008

**REGISTRIERNUMMER :  
21 / 08**

**AUSLOBER:  
AGRARZENTRUM WEST  
e. Gen.  
BRIXNERSTRASSE 1  
A-6020 INNSBRUCK**

**GEGENSTAND:  
BAUSTUFE III**

**Bestehend aus:**

Versteigerungshalle samt Büroräumlichkeiten  
Überdachte Wartezone Stall – Halle, sowie Sanitäre Anlagen  
Restaurantbereich bestehend aus Cateringküche  
Bürogebäude für Landwirtschaftskammer und Maschinenring  
Außenanlage

Architekturwettbewerbe die mit der Länderkammer für Tirol und Vorarlberg abgestimmt und als fair, lauter und partnerschaftlich abgewickelt werden erhalten eine Registriernummer.

# ALLGEMEINER TEIL

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

### 1.1. AUSSCHREIBENDE STELLE

Agrarzentrum West e. Gen. Brixnerstrasse 1 A-6020 Innsbruck  
Ansprechpartner: Ing. Kapeller Martin  
Dipl. Ing. Winkler Reinhard  
Ing. Hausegger Otto

### 1.2 ANLAUFSTELLE

Baumanagement Atelier A2 GmbH.  
Grüner Albert  
Oberried 119 b A-6444 Längenfeld  
tel. 0664 / 1493411 E-Mail: ali.gruener@gmx.at

Ansprechpartner: Grüner Albert

## 2. AUSSCHREIBUNGSVERFAHREN

2.1 Einstufiger, geladener, anonymer Architektenwettbewerb.

## 3. GEGENSTAND DER AUSSCHREIBUNG

Erweiterung des Agrarzentrum West Bauabschnitt III  
Wettbewerbs- Gegenstand ist die Erlangung von Vorentwürfen für:

- 3.1. Versteigerungshalle samt Büroräumlichkeiten
- 3.2. Überdachte Wartezone Stall – Halle, sowie die Sanitären Anlagen
- 3.3. Restaurantbereich bestehend aus Cateringküche
- 3.4. Bürogebäude Landwirtschaftskammer u. Maschinenring mit Lagerhalle
- 3.5. Markttreiben während Großveranstaltungen
- 3.6. Außenanlage

Der Neubau, bzw. die Erweiterung sowie die Vorplatzgestaltung, als auch das Bürogebäude sind als ein Projekt auszuarbeiten bzw. vorzustellen.

## 4. TEILNEHMERLISTE

4.1. Für die ausgeschriebenen Leistungen wurden folgende Architekten bzw. Planungsbüros eingeladen:

Architekturbüro Raimund Rainer	Anichstraße 12 6020 Innsbruck
Architekturbüro Fink und Thurnher	Bahnhofstrasse 7 6900 Bregenz
Architekturbüro Dipl. Ing. Amann u. Lutz	Fallmyerstraße 3 6020 Ibk.
Architekturbüro Fröch Georg	Simmeringstraße 1 6424 Silz
Architekturbüro Walch ZT GmbH.	Eduard- Wallnöfer- Platz 1/F38 6410 Telfs

- 4.2 Um eine Vielfalt der einzureichenden Projektvorschläge sicherzustellen, wird die Gründung von Arbeitsgemeinschaften unter den geladenen Architekten und Planungsbüros ausgeschlossen.
- 4.3 **Mitarbeiter**  
Die geladenen Ingenieur-/ Architekturbüros dürfen sich eines oder mehrerer Mitarbeiter, des. Fachkräfte, die über keine aufrechte Befugnis eines Architekten, Zivilingenieurs für Hochbau oder Ingenieurkonsulenten für Raumplanung verfügen, bedienen. Diese Mitarbeiter dürfen vom Teilnehmer genannt werden und sind im Protokoll der Jury und in eventuellen Verlautbarungen über die gegenständliche Ausschreibung sowie bei einer Ausstellung der Projektvorschläge zu nennen.
- 4.4 **Ausschließungsgründe**  
Es sind ausschließlich nur die geladenen Ingenieur- / Architekturbüro bzw. deren Projektvorschläge zugelassen.

## 5. RECHTSGRUNDLAGEN

- 5.1.1 Für Auslober und Teilnehmer ist die Wettbewerbsordnung der Architekten, WOA 2000, herausgegeben von der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, verbindliche Rechtsgrundlage, soweit diese Wettbewerbsausschreibung nichts anderes bestimmt.
- 5.1.2 Für das Agrarzentrum West und die geladenen Ingenieur- / Architekturbüros gelten die in dieser Ausschreibung angeführten Bedingungen als verbindlich vereinbart. Die Entscheidungen der Jury sind endgültig und unanfechtbar.

## 6. AUSSCHREIBUNGSUNTERLAGEN

- 6.1 Die Ausschreibungsunterlagen werden im Anhang den eingeladenen Ingenieur-/ Architekturbüros ausgehändigt.

## 7. TERMINE

### 7.1. Zusammenfassung der Termine

8. Einladungsschreiben	03.12.2008
9. Einreichung der Projektvorschläge bis	30.01.2009 11:00 Uhr
10. Voraussichtliche Jurysitzung	09.02.2009

### 7.2 Abgabe der Projektvorschläge

Die fertigen Entwürfe sind in der Anlaufstelle (siehe Pkt. 1.2) gegen Aushändigung einer Empfangsbestätigung abzugeben. Die mit der Post übersandten Arbeiten müssen ebenfalls zu gleichen Zeitpunkt in der Anlaufstelle eingetroffen sein.

**Abgabeschluss für die Projektvorschläge 30.01.2009 11:00 Uhr**

### 7.3 Vorprüfung

Für die Tätigkeit der Vorprüfung ist der Zeitraum vom 30.01.2009 bis 09.02.2009 vorgesehen.  
Die Vorprüfung wird durch das Büro Baumanagement Atelier A2 Grüner Albert vollzogen.

- 7.4 Jurysitzung  
Die Sitzung der Jury findet voraussichtlich am 16.01.2009 statt.

## **8. VERGÜTUNG**

- 8.1 Jedes geladene Ingenieur- / Architekturbüro, welches einen Projektvorschlag termingerecht vorlegt, erhält eine einmalige Pauschalvergütung in der Höhe von € 3.000,-- zzgl. gesetzl. Umstr.  
Diese Pauschalvergütung wird im Falle der Auftragserteilung zur Planung des gegenständlichen Projektes dem noch zu vereinbarenden Planungshonorar angerechnet. Die Vergütung wird unbeschadet eventueller Vereinbarungen zwischen den geladenen Ingenieur- / Architekturbüros und deren Mitarbeitern nur an die Ingenieur- / Architektur – Büros ausbezahlt.

## **9. EIGENTUMS- UND URHEBERRECHT**

- 9.1 Das sachliche Eigentum an den Plänen und sonstigen Ausarbeitungen der eingereichten Projektvorschläge geht durch die Bezahlung der Pauschalvergütung an das Agrarzentrum West über. Das Ingenieur- / Architekturbüro behält das geistige Eigentum am eingereichten Projekt.

## **10. BEAUFTRAGUNG**

- 10.1 Der Auftraggeber ist der Auslober. Der Auslober beabsichtigt den Verfasser des Siegerprojektes nach Empfehlung der Jury mit weiteren Planungsleistungen nach der HOA 2004 (Honorarordnung für Architekten) unter noch zu vereinbarenden Bedingungen zu beauftragen. Allfällige Änderungen des Projektes im Sinne der Juryempfehlung sind dabei zu berücksichtigen.

## **11. JURY UND VORPRÜFUNG**

- 11.1 Zusammensetzung der Jury entspricht dem Bundesvergabegesetz
- a. Zwei Vorstände des Agrarzentrum West
  - b. zwei Bauherren Vertreter Landwirtschaftskammer / Maschinenring
  - c. Architekt Dipl. Ing. Thomas Moser aus Innsbruck und Architekt Dipl. Ing. Jörg Strelt ebenfalls aus Innsbruck

- 11.2 Zusammensetzung der Vorprüfung

Die Vorprüfung wird durch das Baumanagement Atelier A2 GmbH Projektleitung Grüner Albert durchgeführt.

## **12. FORMALE BEDINGUNGEN UND KENNZEICHNUNG**

- 12.1 Die Projektvorschläge sind in verschlossenen neutralen Verpackungen mit folgender Aufschrift:

## **AGRARZENTRUM WEST BAUABSCHNITT III**

einzureichen.

Die Einreichunterlagen haben einen sechsstelligen, frei wählbaren Code zu tragen. Mit diesem Code sind alle Einzelzeichnungen, Modelle, Schriftstücke etc. zu bezeichnen.

Die Unterlagen dürfen keinen Hinweis auf die Identität des Verfassers aufweisen, andernfalls muss das eingereichte Projekt ausgeschrieben werden.

Gleichzeitig ist mit den Unterlagen ein Verfasserbrief in einem verschlossenen Kuvert abzugeben, mit dem der Code dem jeweiligen Verfasser zugeordnet werden kann.

### **13. BEKANNTGABE DES ERGEBNISSES DER JURYSITZUNG**

- Das Ergebnis der Jury wird den Ingenieur-/Architekturbüros, welche einen Projektvorschlag eingereicht haben, in schriftlicher Form bekannt gegeben.
- Die Jurymitglieder sind berechtigt, nach Abschluss der Jurysitzung über Entscheidungsgründe Auskunft zu erteilen, soweit dabei die Geheimhaltungspflicht nicht verletzt wird.

## **BESONDERER TEIL**

### **14. ERLÄUTERUNG DER AUFGABENSTELLUNG**

**Das Agrarzentrum West wird auf dem Gelände des ehemaligen Viehhofes in Imst errichtet.**

Dieser ist bzw. war seit mehr als 60 Jahren das landwirtschaftliche Vermarktungszentrum im Tiroler Oberland. Der Einzugsbereich umfasst im Wesentlichen die Regionen ab Hall westwärts, das gesamte Wipptal und das Oberinntal mit seinen Seitentälern sowie das Außerfern. Jährlich werden mehr als 10.000 Tiere vermarktet.

Die Vermarktung erfolgt hauptsächlich bei Versteigerungen in den Monaten September bis November sowie von Februar bis Mai. Bei den Versteigerungen sind bis zu 800 Besucher zu erwarten. Deshalb ist auch zwingend notwendig, dass ca. 100 zusätzliche PKW Parkplätze rund um die Gebäude notwendig sind. Diese können jedenfalls die LKW Spur belasten, da diese nur bei Großveranstaltungen benötigt werden.

Schlachtvieh wird wöchentlich übernommen.

Jährlich finden auch 1 bis 3 große Zuchtviehausstellungen statt.

### **Bauphasen:**

#### **Bauphase I:**

In der Bauphase I wurden folgende Gebäude errichtet, diese sind bereits in Betrieb:

- Quarantänestall I
- Quarantänestall II
- Futter und Einstreulager
- Lagerstätten für Mist und Jauche
- Tierwaschraum
- Tierannahmeraum

#### **Bauphase II:**

Derzeit befindet sich die Bauphase II in der Umsetzung, dazu gehören:

- Überdachte Freifläche
- Versteigerungsstall
- Schlachtviehstall
- Kälberstall
- Streulager
- Technikräume
- Wohnung Stallverwalter
- Stall, Lager und Büro für Schafzuchtverband
- Tierarztbüro
- LKW-Waschplatz

### Bauphase III:

Die Bauphase III soll folgende Teile umfassen:

- Versteigerungshalle samt Büroräumlichkeiten
- Überdachte Wartezone Stall – Halle sowie die sanitären Anlagen
- Restaurationsbereich

In einem dieser 4 Bereiche muss direkt oder indirekt das Mosaik aus glasierten Keramikplatten "Arma Christi mit Stier", ca. 600 x 400 cm von Max Weiler integriert werden.

Idealerweise sollten die drei Bereiche so verbunden sein, dass man sie außerhalb der Versteigerungen wirtschaftlich (gastronomisch – bzw. bauernmarktmäßig oder ähnlich) nutzen kann.

## **Erklärung der Systemabläufe:**

### Beschreibung des Versteigerungsablaufes aus der Sicht des Käufers:

Käufer kommt in die Anlage

Besorgt sich einen Verkaufskatalog beim Schalter des Ausgabebüros

Geht in die Stallungen und besichtigt die Tiere

Jausenzeit – kleine Stärkung mit Getränk im Restaurationsbereich

Holt sich beim Schalter des Ausgabebüros einen "Winker"

Trifft sich mit Kollegen in der Überdachten Wartezone bzw. in der Restauration – gönnt sich ein kleines Getränk

Nimmt in der Halle Platz und kauft ein oder mehrere Tiere

Gibt Winker beim Ausgabeschalter ab und holt sich die Dokumente des gekauften Tieres.

Anmerkung: Katalogverkauf und Winkerausgabe muss zeitgleich mit Winkerrückgabe und Abholen der Dokumente möglich sein, aus diesem Grund Bedarf es zwei Ausgabeschalter. Ausgabeschalter müssen jedoch so angeordnet sein, dass in schwachen Zeiten diese Tätigkeiten auch von einer Person betreut werden kann.

## Beschreibung der Versteigerung aus der Sicht des Verkäufers:

Nachdem die Tiere erfasst, bewertet und eingereiht wurden, holt sich der Verkäufer eine "Reihungsliste". Diese wird als "Massenausgabe" aufgelegt.

Verkäufer stärkt sich in der Kantine bzw. hält sich beim Tier auf.

Auf Grund der Reihenfolge auf der Liste, weiß er in etwa wann er an der Reihe ist.

Er präsentiert dann sein Tier im Vorführing.

Nach dem Verkauf bringt er sein Tier zurück in den Stall.

Er besorgt sich die Verkaufsdokumente beim Ausgabeschalter.

Im Falle des Verkaufs an einen Berufskollegen trifft er sich mit diesem in der überdachten Wartezone bzw. in der Restauration.

## **Beschreibung für die Funktionalität der drei Gebäudeteile:**

### Versteigerungshalle samt Büroräumlichkeiten:

Die Versteigerungshalle besteht aus folgenden Teilen:

**Sitzflächen**  
**Vorführfläche**  
**Ein- und Austriebsgang**  
**Versteigerungskanzel**  
**Ausgabeschalter**  
**Marktbüros**  
**Verhandlungszimmer**  
**Lagerräume**  
**LKV - Außenstelle**

**Sitzflächen** tribünenartig angeordnet mit einer Sitzlänge von ca. 220m.

Ein Teil dieser Sitzflächen sollten galerieartig angeordnet werden. Insgesamt ist darauf zu achten, dass es bei den Sitzflächen zwei Qualitäten gibt. Bezweckt wird damit, dass auch bei nur halb gefüllter Halle der Eindruck einer guten Auslastung entstehen sollte. Bis jetzt waren Sitzflächen II Kategorie die letzten zwei Reihen bzw. die Eckflächen sowie die zweite Reihe auf der Galerie.

**Vorführfläche** für Tiere in der Größe von 6m x 10m, sollte eventuell durch Entfernen von mobilen Sitzflächen auf eine Größe von ca. 8m x 12m vergrößert werden können. Diese Bauteile brauchen nicht unbedingt Licht von der Sonnenseite, dies führt nur zu unangenehmen Blendeffekten. Die Halle sollte unter Umständen auch für anderweitige Veranstaltungen, wie für Konzerte, Boxkämpfe, od. ähnliches genutzt werden.

**Ein- und Austriebsgang** für Tiere, Gesamtbreite ca. 3 m, geteilt durch einen Bügel,

**Versteigerungskanzel**, diese muss erhöht sein, "auf Galerieebene" (1. Stock), muss zumindest für 3 Personen beim Mikrophon und für 1 Person mit Bildschirmarbeitsplatz ausgerichtet sein. Die Halle sollte unter Umständen auch für anderweitige Veranstaltungen ausgerichtet sein

**Ausgabeschalter** für zwei Personen benötigt werden auch Ablageflächen und ein Stauraum, Gesamtgröße ca. 4 m x 3 m. Ausgabeschalter sollte durch ein Postsystem verbunden sein. Belege für Ausgabe werden im Marktbüro I erstellt.

**Marktbüro I**, sollte an die Versteigerungskanzel angebunden sein, es werden zwei vollwertige Arbeitsplätze und ein Hilfsarbeitsplatz benötigt.

**Marktbüro II und III**, sind jeweils als Einmannbüros auszulegen, wobei Platz für je 1 Besucher vorzusehen ist.

**Verhandlungszimmer**, dieses sollte zwischen Marktbüro II und III liegen, durch jeweils 1 Verbindungstür erreichbar. Das Verhandlungszimmer sollte für 16 Personen Platz bieten, wobei auch eine Projektionsfläche vorzusehen ist.

**Lagerräume**, benötigt werden 3 Lagerräume mit einer Fläche von insgesamt 50 m<sup>2</sup>. 2 Lager werden als Archiv verwendet für Buchhaltungsunterlagen, Kalkulationen, Berichte und sonstige Dokumente. 1 Lager findet Verwendung als "Messelager", gelagert werden Rollups, mobiler Messestand, Prospekte, Tafeln, Transparente, Glocken....

Zu klären sind die Sanitäranlagen, Event. 1 WC Damen, 1 WC Herren.

**LKV - Außenstelle**, benötigt wird ein Büro für 2 Personen sowie ein Lagerbereich mit ca. 15 m<sup>2</sup>, idealer Weise sollte dieser Bereich im Erdgeschoß sein, eventuell Anbindung an die Ausgabeschalter.

### Überdachte Wartezone Stall – Halle sowie die Sanitären Anlagen:

Die **Überdachte Wartezone** Stall - Versteigerungshalle ist so zu dimensionieren, dass zumindest ein Wartebereich für 10 Tiere besteht. Dies bedeutet eine Anbindemöglichkeit für Tiere an einer Latte mit einer Länge von 12 m. Zusätzlich muss ein Verkehrsweg für die Ausfahrt der Tiere aus der Halle frei sein sowie nach Möglichkeit eine Anbindung an die Restauration.

Die Wartezone muss witterungsgeschützt (überdacht) sein, darf jedoch nicht als geschlossener Raum ausgeführt sein. Grund dafür ist die Geruchsbelastung aus dem Stall.

Der Aus- u. Eintrieb der Tiere kann durch Tor I oder Tor II erfolgen. Die Breite der Tore beträgt 4 m.

Wichtig ist ein entsprechendes Verkehrskonzept, welches möglichst kreuzungsfrei zwischen Verkäufern mit Tieren und Käufer sowie Interessenten ist. Zu berücksichtigen ist, dass diese Verkehrslinien kommunizieren, das heißt sie sollen gegenseitig wissen was los ist.

Wichtige Verkehrsstrecken mit Tieren:

**Versteigerungsstall – Wartezone**  
**Wartezone – Versteigerungshalle**  
**Versteigerungshalle – Versteigerungsstall**

**Wichtige Verkehrsstrecken ohne Tiere:**  
**Ausgabeschalter – Versteigerungsstall**  
**Ausgabeschalter – Versteigerungshalle**  
**Versteigerungshalle - Restaurationsbereich**

Die Besucher könnten Tor I oder Tor III bzw. den Eingang an der Stirnseite (Richtung Mils) nutzen

### **Sanitäre Anlagen:**

Die Erfahrungen zeigen uns, dass die Veranstaltungen extrem männerlastig sind und somit das Auslangen mit 4 WC für Damen und 3 WC für Herren sowie 8 Pissoir zu finden ist. Weiters wird man eine behindertengerechte Toilette benötigen.



## Restaurationsbereich:

Der Restaurationsbereich umfasst folgende Bauteile:

Speisesaal - Selbstbedienung  
Küche mit Lagerräume  
Terrasse - Stehcafe

Speisesaal sollte Platz für 100 Personen bieten. Die Ausstattung sollte so erfolgen, dass man den Raum auch für Versammlungen und Tagungen nutzen kann. Dies bedeutet: Zsicht von allen Punkten zu einem zentralen Punkt – "Vorsitz".

Küche: Die Verpflegung erfolgt auf Basis von Catering. Das System sollte so ausgerichtet werden, dass man folgende "Speisekarte" anbieten kann:

2 verschieden Suppen  
2 verschieden Hauptspeise mit Fleisch z.B. Siedefleisch "Tafelspitz", Rindsgulasch oder Wienerschnitzel sowie verschiedenen Beilagen  
1 Nudelgericht als Hauptspeise  
1 "Salatbar"  
2 verschiedene Nachspeisen wie Apfelstrudel, Pudding oder Kompott  
Belegte Brote  
Gebäck wie Kipferl

Terrasse und Stehcafe, Terrasse sollte so angelegt werden, dass sie möglichst witterungsgeschützt sind. Stehcafe sollte in die Wartezone hineinreichen.

## Raumbedarf für Büro Landwirtschaftskammer Imst

Dieses kann separat, oder aber auch an die Stallungen angebaut werden.

Büroeinheiten zwischen 15 bis 25 m<sup>2</sup>

1. Sekretärin (Empfangsbereich) ~15m<sup>2</sup>
2. Bezirksstellenleiterbüro (erreichbar ausschließlich über Empfangsbereich) 20m<sup>2</sup>
3. Büro für Beraterin ~15m<sup>2</sup>
4. Büro für Berater ~15m<sup>2</sup>
5. Büro für Obmann ~15m<sup>2</sup>
6. Büro für Invekosberater (und für Sekretärin und für Eingaberaum inklusive Ablage)  
(15m<sup>2</sup> für Berater, 15m<sup>2</sup> für Sekretärin, und 30m<sup>2</sup> für Ablage)
7. Kopierraum inklusive Ablage ~30m<sup>2</sup>
8. Sitzungszimmer ~30m<sup>2</sup>
9. Sozialraum mit Teeküche ~15m<sup>2</sup>
10. Besucherbereich ~20m<sup>2</sup>
11. Sanitärbereich (WC, Dusche, Schmutzbereich)
12. Raum für Reinigungs- und Säuberungsbedarf

Beschreibung:

Zu 1: eher offener, teilweise mit Glas abgeschirmter Bereich, wobei die Kontaktnahme der Besucher mit diesem Bereich als Erstkontakt zwingend ist;

Zu 2: Erreichbarkeit der Besucher nur über den Bereich der Sekretärin

Zu 3: Büro auch den Bereich der Sekretärin erreichbar;

Zu 6: Invekosbereich zusammenhängend, bestehend aus drei Büroeinheiten, welche unmittelbar verbunden sein müssen; Invekossekretärin muss unmittelbaren Zutritt zu Invekosablagerraum und Invekosberater haben; Invekosablagerraum muss so dimensioniert sein, dass auch bis zu drei Eingabekräfte gleichzeitig arbeiten können und trotzdem genügend Platz für (Ablage ca. für 7 Jahre)

Zu 7: Ablagebedarf in der BLK Imst relativ groß, etwa für Beamer, Leinwand, Flipchart, Kabelrollen, usw. sowie große Anzahl von Ordner und Kopierpapier, Briefpapier

Zu 8: für bis zu 25 Personen, wobei eine Schnellunterteilung („Spanischer Vorhang“) von Vorteil wäre

Zu 9: nur für Mitarbeiter (Platzbedarf bis zu 10 Personen)

Zu 10: Sitzmöglichkeit für Besucher, allenfalls Platz für Kaffeeautomat und Infomaterial

Zu 11: Schmutzbereich deshalb, weil schmutzige Outdoor-Kleidung inkl. Schuhe für Büroarbeit abgelegt werden können sollte und mit Indoor-Kleidung die Arbeit im Büro fortzusetzen.

## Bürogebäude – LK-Tirol – MR Maschinenring

Dieses kann separat, oder aber auch an die Stallungen angebaut werden.

- 1 Empfangsbüro mit 2 Arbeitsplätze ~ 25 m<sup>2</sup> (Eingangsbereich Offen!!)
- 5 Büro mit 2 Arbeitsplätze ~ 20 m<sup>2</sup>
- 1 Büro (Geschäftsführung) incl. Besprechungsgelegenheit
- 1 Sozialraum (Sitzungsraum) 12 – 15 Sitzplätze, Kochnische, Beamer, Leinwand
- 1 WC - Herren, WC – Damen
- 1 Kopierraum
- 1 Archiv
- 1 Abstellraum für Putzgeräte
- 1 Eingangsfoyer
  
- 15 Parkplätze (Mitarbeiter und Besucher - nur MR)
  
- 1 Lager ~ 150m<sup>2</sup>, soll für LKW gut erreichbar sein  
Das Lager soll 2 – 3 Tore mit ca. 4m Höhe besitzen
  
- 1 Freifläche - Abstellfläche (umzäunt - Zufahrtstor)
  
- 1 Silo (Silohöhe 9,15m!)
  
- 1 Pylon bei der Einfahrt

## Marktreiben während der Großveranstaltungen

Das Marktreiben bei Veranstaltungen mit verschiedenen Ständen sollte in der Verkehrsfläche der Bauern liegen. Das heißt, dass hier die verschiedensten Waren zum Kauf angeboten werden. Die Größenordnung umfasst 2 größere Wagen mit Bauernprodukte die Ihre Speisen anbieten. Zwei Wohnwagenähnliche Fahrzeuge verkaufen diverse Handwerker- Materialien dazu kommt noch ein Wohnwagen (Messerschleifer) und zwei kleiner Ständen, die div. Kleinmaterialien verkaufen.

## Stallerwohnung

Diese sollte an den Anbindestall angeschlossen sein, sollte im OG. über den Technikräumen (Abstellraum ca. 69m<sup>2</sup> Bereich) liegen. Die Wohnung sollte getrennt von der Versteigerungshalle sowie der Kantine liegen. Idealerweise sollte der Zublick zur Einfahrt liegen, (kann auch mit Videoüberwachung hergestellt werden) Ausgestattet sollte die Wohnung aus: Wohnzimmer, Küche (Kochnische), Tages-WC ein Schlafzimmer Du-WC, AR. und ein kleiner Wirtschaftsraum. (Waschküche, Speis etc.) sein.

## **15.) PLANUNGSVORAUSSETZUNGEN**

- Verfügbarkeit von Grund und Boden  
Grundsätzlich steht das Gst. 2843/120 zur Verfügung.
- Das Grundstück Nr. 2843/120 ist im Flächenwidmungsplan der Gemeinde Imst als Kerngebiet ausgewiesen, es besteht kein Bebauungsplan.
- Der vorgesehene Neubau des Agrarzentrums sowie die Vorplatzgestaltung sollen sich in Struktur und Gestaltung als Städtebauliches Vorbild für diesen Ortsteil und eine zukünftige Entwicklung der Gemeinde Imst darstellen. Ebenso ist die Architektonische Gestaltung der Baustufe III an die vorhergehenden Baustufen anzupassen, bzw. sollte eine Verwandtschaftliche Architektur erkennbar sein.
- Gesetzliche Bestimmungen  
Bei der Projektierung sind die Bestimmungen aller planungsrelevanten bundes- und landesgesetzlichen Vorschriften sowie Normen zu berücksichtigen.

Inbesondere wird verwiesen auf:

- Tiroler Raumordnungsgesetz TROG
- Tiroler Bauordnung TBO und techn. Bauvorschriften TBV und TRVB
- Arbeitnehmerschutzverordnung
- ÖNORMEN
- OIB Richtlinien

### **ART UND UMFANG DER AUSSCHREIBUNGSUNTERLAGEN**

Folgende Unterlagen stehen den geladenen Ingenieur-/ Architekturbüros zur Verfügung:

- Die bereits bestehenden Pläne von Bauabschnitt I und II
- Grundrisse und Schnitt und Ansichten der Bestandsgebäude als (digital)
- Lage und Höhenaufnahme Vermessungsbüro Krieglsteiner (digital)

### **UMFANG DER LEISTUNGEN**

Von den geladenen Ingenieur-/Architekturbüros sind der Jury folgende Arbeiten zur Beurteilung vorzulegen:

- Lageplan im Maßstab 1: 200 mit Vorplatzgestaltung
- Grundrisse für alle Geschosse mit Raumbezeichnung und Nettonutzfläche in den einzelnen Räumen M 1:200
- Zur Klarstellung des Entwurfes die notwendigen Schnitte mit Angabe der Raumlichten und Geschosshöhen M 1:200

- Ansichten M 1:200. Die architektonische Gestaltung (Fassaden, Fensterteilung) ist in den Plänen klar ersichtlich darzustellen.
- Erläuterungsbericht – ein sachlich kurz gefasster Bericht zum Projekt mit Materialangaben und überprüfbaren Berechnungen der Nettonutzflächen sowie des umbauten Raumes.
- Grobkostenzusammenstellung soll mit dem WB-Unterlagen anonym abgegeben werden.
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

Planung:

- Vorentwurf, Entwurf und Einreichung
- Ausführungs- Polier- und Detailpläne

### **BEURTEILUNGSKRITERIEN**

- Für sämtliche Punkte ist die Ökonomie der eingesetzten Mittel ein wesentliches Kriterium der Beurteilung
- Erschließung und Gestaltung des Baukörpers und der Außenanlage, Verkehrslösung – insbesondere Feuerwehrausfahrt
- Architektonisches Konzept – räumliche Gestaltung, Materialwahl
- Funktionelles Konzept – Zuordnung der Bereiche, Wegführung und Weglängen, Orientierung
- Konstruktiv – Wirtschaftliches Konzept – wirtschaftliche Aspekte in Herstellung, Betrieb und Erhaltung
- Allgemeiner Arbeitnehmerschutz – Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen und Gesetze.
- 

### **Besichtigungstermin**

Die Teilnehmer am Wettbewerb können/sollen das Objekt nach vorheriger Terminvereinbarung besichtigen.

Ansprechpartner für Terminvereinbarung:

Herr Ing. Kapeller Martin  
Landwirtschaftskammer Imst  
Tel. 0664 / 5959866  
0664 / 6025982103

Herr Grüner Albert  
Projektleitung u. ÖBA  
Tel. 0664 / 1493411